

PHILIPPIKA
Altertumswissenschaftliche Abhandlungen
Contributions to the Study
of Ancient World Cultures

Herausgegeben von/Edited by
Joachim Hengstl, Elizabeth Irwin,
Andrea Jördens, Torsten Mattern,
Robert Rollinger, Kai Ruffing, Orell Witthuhn

104

2017

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Lajos Berkes

Dorfverwaltung und Dorfgemeinschaft
in Ägypten
von Diokletian zu den Abbasiden

2017

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bis Band 60: Philippika. Marburger altertumskundliche Abhandlungen.

Der Band wurde mit dem „Philippika-Preis“ des Jahres 2014 ausgezeichnet.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2017
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Satz und Layout: Elke Fuchs
Druck und Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany
ISSN 1613-5628
ISBN 978-3-447-10734-1

Inhalt

Vorwort	IX
Vorbemerkungen	XI
Abbildungsverzeichnis	XIII
1. Dörfer und Dorfverwaltung in der Spätantike: Einführung	1
1.1 Einleitung und Problemstellung	1
1.2 Dörfer im spätantiken Ägypten	6
1.3 Die Dorfgemeinschaft (κοινόν/κοινότης)	16
2. Dorfvorsteher	29
2.1 Komarchen in der Spätantike	29
2.2 Protokometen	35
2.2.1 Protokometen in Ägypten	35
2.2.2 Das Idealbild des ägyptischen Protokometen: Eine Geschichte aus der <i>Historia monachorum</i>	47
2.2.3 Protokometen außerhalb Ägyptens	51
2.2.4 Zusammenfassung	52
2.3 μείζονες	53
2.3.1 Terminologie	53
2.3.1.1 Dorfvorstände: μείζονες und μειζότεροι?	53
2.3.1.2 Die Bedeutungen des Wortes μειζότερος	57
2.3.2 μείζονες	63
2.3.2.1 μείζονες im 4. Jh.	63
2.3.2.2 μείζονες im 5.–7. Jh.	66
2.3.2.3 μείζονες in der früh-arabischen Zeit	75
2.3.2.4 Zusammenfassung	82
2.4 Die koptischen Titel	82
2.4.1 Der λαϱανε	83
2.4.2 Der απε	84
3. Exkurs: μειζότεροι	88
3.1 μειζότεροι im spätantiken Ägypten	88
3.1.1 Ehren- und Rangprädikate bzw. Titel und Anreden der ägyptischen μειζότεροι	101
3.2 μειζότεροι im byzantinischen Reich	102
3.3 μειζότερος und <i>maior domus</i>	113
3.4 μειζότεροι in Nubien	115
3.5 Zusammenfassung	120

4. Weitere Termini für Dorfvorsteher; Dorfschreiber und βοηθὸς κώμης	122
4.1 ἱερεῖς	122
4.2 κεφαλαιωταί	125
4.3 Der διοικητής	129
4.4 Informelle Bezeichnungen für Dorfvorsteher	135
4.5 Dorfschreiber	136
4.5.1 Terminologische Probleme: γραμματεὺς κώμης κομογραμματεὺς und και νῆμε	136
4.5.2 Aufgabenbereiche der Dorfschreiber	141
4.5.3 γνωστῆρες	149
4.5.4 Zusammenfassung	156
4.6 Der βοηθὸς κώμης	157
5. Verwaltung und Dorfgemeinschaft in Djeme	168
5.1 Das Dorf und seine Forschungsgeschichte	168
5.2 Das κοινόν und die Beamten von Djeme	170
5.3 Der Alltag der Dorfverwaltung in Djeme	190
6. Zusammenfassung	201
6.1 Regionale und zeitliche Tendenzen und Entwicklungen in der Verwendung der Beamtentitel	201
6.2 Dorfverwaltung und Dorfgemeinschaft	212
6.3 Ausblick: Dorfverwaltung im frühen byzantinischen Reich	222
Appendices	232
I. Philadelphia und ἱερεῖς in der Spätantike: Bemerkungen zu P.Alex. 40	232
II. Bemerkungen zu ἱερεῖς und Pagarchen im früh-arabischen Hermopolites	234
III. Die Datierung des Paternuthios-Dossiers	237
IV. Korrekturvorschläge und sonstige Bemerkungen zu Dokumenten	240
Literaturverzeichnis	259
Wörterbücher, Lexika, Datenbanken	259
Nichtpapyrologische Texteditionen, Übersetzungen	260
Monographien, Artikel	265
Indices	289
Quellenindices	289
1. Papyrologische Texte	289
2. Inschriften und Siegel	303
3. Byzantinische Urkunden des Mittelalters	303
4. Literarische und juristische Texte	303

Sachindices	305
1. Geographischer Index (Ägypten)	305
2. Geographischer Index (außerhalb Ägyptens)	307
3. Ausgewählte Personen	308
4. Beamte, Berufe, Ehreepitheta, diverse Personenbezeichnungen	309
5. Sonstiges	313

Vorwort

Das vorliegende Buch ist eine überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die ich am 8. Mai 2014 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg im Fach Klassische Philologie mit dem Ergebnis *summa cum laude* verteidigt habe. Die Dissertation wurde mit dem Philippika-Preis des Harrassowitz Verlags, dem Ruprecht-Karls-Preis der Stiftung Universität Heidelberg und dem Dr. Gerhardt Ott-Preis der Universität Heidelberg ausgezeichnet. Für diese Auszeichnungen, die auch die kostenfreie Publikation dieser Arbeit in der Philippika-Reihe beinhalten, bin ich den jeweiligen Gutachtern besonders dankbar. Meine Promotion wurde 2010–2013 von einem Promotionsstipendium des DAAD gefördert, für das ich an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank bekunden möchte.

Diese Arbeit hätte nicht ohne die Hilfe und Unterstützung meiner Lehrer, Kollegen, Freunde und Familie vorgelegt werden können. An erster Stelle danke ich Prof. Dr. Andrea Jördens für die dreijährige Betreuung meines Forschungsvorhabens. Meinem Zweitgutachter, Prof. Dr. Gerrit Kloss, und der Vorsitzenden meiner Disputatio, Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou, gilt ebenfalls mein Dank. Zu besonderem Dank fühle ich mich aus verschiedenen Gründen Dr. Nikolaos Gonis und Prof. Dr. Hermann Harrauer verpflichtet. Ebenso danke ich meinem ehemaligen Mentor im József-Eötvös Collegium, Dr. László Horváth sehr, der mich das erste Mal auf die Papyrologie aufmerksam gemacht hat. Den jetzigen und ehemaligen Mitarbeitern des Instituts für Papyrologie der Universität Heidelberg gilt mein Dank für Hilfe jeglicher Art; erwähnt seien besonders Dr. James Cowey, Dr. Georg Schmelz und Dr. des. Laura Willer. Elke Fuchs hat das Manuskript gesetzt und Marina Hanas hat mich bei der Zusammenstellung der Indices unterstützt. Beide haben mich vor zahlreichen Fehlern bewahrt, wofür ich ihnen herzlich danke.

Für fachliche Diskussionen, Einsicht in unpublizierte Manuskripte, Beisteuerung schwer erreichbarer Fachliteratur bzw. Abbildungen von Papyri, hilfreiche inhaltliche und sprachliche Korrekturen gilt mein Dank zahlreichen Personen. Eine einfache Auflistung könnte die sehr unterschiedlichen Arten von Hilfeleistungen kaum ausreichend würdigen, aber der Leser kann den Danksagungen in den Fußnoten entnehmen, wie viel ich meinen Kollegen schulde. Es ist jedoch selbstverständlich, dass für die Fehler und Irrtümer dieser Arbeit ich selbst die Verantwortung trage. An dieser Stelle sei auch bemerkt, dass Literatur, die nach September 2015 erschienen ist, nicht mehr systematisch bei der Überarbeitung berücksichtigt werden konnte.

Last but not least danke ich herzlich meiner Familie. Meine Eltern unterstützten mich ununterbrochen während meines Studiums und erinnerten mich immer daran, dass man auf dem Weg am weitesten kommen kann, der einem wirklich am Herzen liegt. Deswegen möchte ich dieses Buch ihnen widmen.

Berlin, April 2017

Lajos Berkes

1. Dörfer und Dorfverwaltung in der Spätantike: Einführung

1.1 Einleitung und Problemstellung

„Für die Entwicklung der Dorfverwaltung in byzantinischer Zeit liegt ein reiches Material vor, das der Verarbeitung harrt.“ (Ulrich Wilcken, 1912)¹

Diese Worte einer der größten Persönlichkeiten der Papyrologie, Ulrich Wilckens, haben mehr als 100 Jahre nach ihrer Niederschrift kaum an Aktualität verloren. Ein großer Teil der Papyrusdokumentation der Spätantike – und überhaupt Ägyptens – stammt aus Dörfern verschiedener Regionen des Landes. Diese tausende bzw. zehntausende Dokumente erlauben tiefe Einblicke in das Dorfleben der Antike und des frühen Mittelalters, wie sie kaum anderswo im Mittelmeerraum möglich sind. So geben uns die Papyri neben vielen anderen Aspekten des Alltagslebens auch im Bereich der lokalen Verwaltung außergewöhnlich reiche Informationen. Das Verhältnis der Dorfbewohner zu ihren Steuern bzw. die Organisation der Steuereintreibung auf lokaler Ebene verrät jedoch nicht nur über die Verwaltung viel, sondern auch über die Mechanismen und Strukturen der Dorfgesellschaft.

Nur wenige Gelehrte widmeten sich der Bearbeitung dieses Materials. Fragen der Dorfverwaltung wurden nur selten systematisch bearbeitet. Artur Steinwenter untersuchte 1920 in seinen *Studien zu den koptischen Rechtsurkunden aus Oberägypten* das erste Mal die Dorfverwaltung der byzantinischen und früh-arabischen Zeit, da dies für das Verständnis der thebanischen Dokumente notwendig war.² Obwohl Steinwenter viel Material aus anderen Regionen heranzog, werden die Ergebnisse seiner – immer noch oft zitierten – Arbeit dadurch beeinträchtigt, dass er die regionale und zeitliche Streuung der Belege kaum berücksichtigte. Seine Studien sind nichtsdestoweniger in vielerlei Hinsicht immer noch Ausgangspunkt der Diskussion über die Dorfverwaltung des spätantiken Ägypten. Da jedoch viele seiner Aussagen überholt sind, wird auf seine Argumente und Resultate nur dann verwiesen, wenn sie von besonderer Relevanz sind.

Außer Steinwenter's kurzen Untersuchungen – und zahlreichen Studien des kaum typischen Dorfes Aphrodito – wurden viele Detailfragen in Kommentaren von Editionen, kurzen Artikeln und Exkursen behandelt.³ Solche Arbeiten sind zu

1 Wilcken 1912, 84.

2 Steinwenter 1920.

3 Zu Aphrodito vgl. unten S. 11–13. Lallemand 1964, 134–137 gibt in ihrer Untersuchung zum 4. Jh. nur einen kurzgefassten Überblick mit der Auflistung der bekannten Beamtentitel. Der Abschnitt in Bagnall 1993/A, 133–138 über „government and community“ in Dörfern ist

zahlreich, um sie hier einzeln aufzuzählen, ihre Ergebnisse werden jedoch stets bei der Besprechung der relevanten Probleme angeführt. Die bisherigen Resultate der Forschung wurden mit besonderer Berücksichtigung der kirchlichen Amtsträger größtenteils von Georg Schmelz 2002 zusammengefasst.⁴ Seine Darstellung stellt bewusst nur einen Überblick ohne Anspruch auf Vollständigkeit dar, liefert aber trotzdem erstmals eine Skizze, die die starke Regionalität und auch die zeitlichen Tendenzen der Entwicklung einigermaßen berücksichtigt. Seine Übersicht untersucht in erster Linie die verschiedenen Dorfbeamten, die auch im Fokus dieser Arbeit stehen. Demgemäß bildet die Zusammenstellung von Schmelz in vielerlei Hinsicht das Fundament dieser Untersuchung.

Wie schon der Schwerpunkt der Arbeit von Schmelz zeigt, ist eines der größten Probleme in diesem Bereich die schwer durchschaubare Terminologie. Hunt und Bell fassten die Problematik 1924 folgendermaßen zusammen:

„There is great difficulty in distinguishing the nature and functions of the various village officials mentioned in Byzantine documents, a difficulty perhaps increased by a tendency to use some of them in both a narrower and a wider sense. The whole subject requires a detailed investigation, for which this is not the place”.⁵

Wie auch die folgenden Kapitel zeigen werden, charakterisierte die spätantike Dorfverwaltung Ägyptens eine große terminologische Vielfalt. Das Ziel dieser Arbeit ist, diese Unklarheiten in Bezug auf die Beamtentitel zu klären und dadurch in dieser Hinsicht einen Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen zu schaffen.

Das bestimmende Verwaltungsorgan der Dörfer war ab Diokletian die für die Steuer kollektiv haftende Dorfgemeinschaft, das *κοινόν* bzw. die *κοινότης*. So wird diese Untersuchung unvermeidlich auch Fragen der Dorfgemeinschaft und Dorfgesellschaft behandeln. Aufgrund der Zielsetzung dieser Arbeit konnten jedoch nicht alle relevanten Faktoren ausführlich berücksichtigt werden: Aspekte der Wirtschaftsgeschichte werden z.B. nur angerissen. Genauso werden auch viele andere relevante Fragen nur kurz angesprochen. Auf die systematische Behandlung der Dorfbezeichnungen musste ebenfalls verzichtet werden.⁶ Die Untersuchung dieser Problematik, die auch die regionalen Unterschiede berücksichtigt, hätte eine mindestens genauso lange Diskussion wie diese Arbeit erfordert. Ebenso konnten nicht alle Amtsträger, die in den Dörfern tätig waren, behandelt werden, da dies den Rahmen dieses Buches gesprengt hätte.⁷ So wird z.B. das Sicherheitswesen der Dörfer nicht

eigentlich nur auf das fayumische Material, vornehmlich auf Karanis beschränkt, wie auch Gascou 1996, 340–341 bemerkt. Vgl. auch die rezente Zusammenfassung von Isabelle Marthot in P.Stras.Copt. 13, S. 161–163.

4 Schmelz 2002, 296–318.

5 Komm. zu P.Oxy. XVI 1835, 2.

6 Vgl. jedoch unten S. 7–8.

7 Zum *ἀπαιτητής* in Dörfern z.B. vgl. Palme 1989, 105–106. Der *ἀπαιτητής* übernahm die von